

DISRUPTIVE TECHNOLOGIEN VERÄNDERN GANZE SEKTOREN

DANIEL KOLLER

Die Biotech-Branche richtet neue Generationen von Therapieansätzen immer stärker auf Medikamente gegen Krankheiten mit grösseren Patientenzahlen aus. Dementsprechend gross ist das Umsatzpotenzial. Dies erläutert Daniel Koller, Head Investment Team BB Biotech bei Bellevue Asset Management in Küssnacht.

Daniel Koller, für Unternehmen wie auch Investoren stand das Innovationspotenzial der Biotech-Branche in den vergangenen zwei Jahren ganz im Zeichen der Entwicklung von Impfstoffen und Therapien gegen COVID-19. Wohin geht die Reise nun?

Die Finanzmärkte haben nun stärker chronische und schwere Erkrankungen im Blick, von denen ein grösserer Anteil der Bevölkerung betroffen ist. Wichtige technologi-

sche Fortschritte, die sich bislang auf die Behandlung seltener Krankheiten konzentriert haben, werden jetzt häufiger in klinischen Studien für Indikationen mit hohen Patientenzahlen getestet.

Wird die Biotech-Industrie davon profitieren?

Ich sehe dies so, weil sie Vorreiter bei einer Vielzahl von neuen Therapieansätzen ist. Sehr viele Biotech-Firmen haben zuletzt damit begonnen, in ihren klinischen Projekten ihren bisherigen Fokus auf seltene Erkrankungen auf die Behandlung von Erkrankungen mit höheren Patientenzahlen zu erweitern. Zum Einsatz kommt dabei eine neue Generation von Technolo-

gien, die ein enormes Disruptionspotenzial mit sich bringt. Immer mehr Produktkandidaten decken nicht nur den medizinischen Bedarf in bislang kaum behandelbaren Indikationen, sondern versprechen eine vollständige Heilung. Etliche unserer Portfolio-Firmen präsentieren in diesem Jahr wegweisende klinische Studienergebnisse.

Die Firma Moderna hat aufgrund der Corona-Pandemie globale Bekanntheit erlangt. Wird sie weiterhin Impfstoffe bereitstellen?

Bei unserer Kernbeteiligung Moderna sind die Resultate für den Omikron-spezifischen Booster-Impfstoff und den Grippeimpfstoff mRNA-1010 die wohl wichtigsten Ereignisse für 2022. Eine neue Generation dieser mRNA-Vakzine soll herkömmlichen



Grippeimpfstoffen hinsichtlich Wirkprofil und Effizienz überlegen sein, indem sie neben den vier von der WHO ausgewählten weitere Antigene und Virenstämme einbezieht. Gelingt es, einen Kombinationsimpfstoff gegen Grippe- und Coronaviren auf den Markt zu bringen, könnte sich der globale Markt für Grippevakzine, der aktuell rund 500 Millionen Dosen jährlich stellt, deutlich erweitern, möglicherweise sogar verdoppeln. Kombinationsimpfstoffe sprechen auch Personen an, die regelmässigen Einzelimpfungen skeptisch gegenüberstehen. Weil Branchenexperten die Preise für solche Kombi-Vakzine auf bis zu 60 USD je Dosis schätzen, eröffnet sich damit ein enormes Umsatzpotenzial.

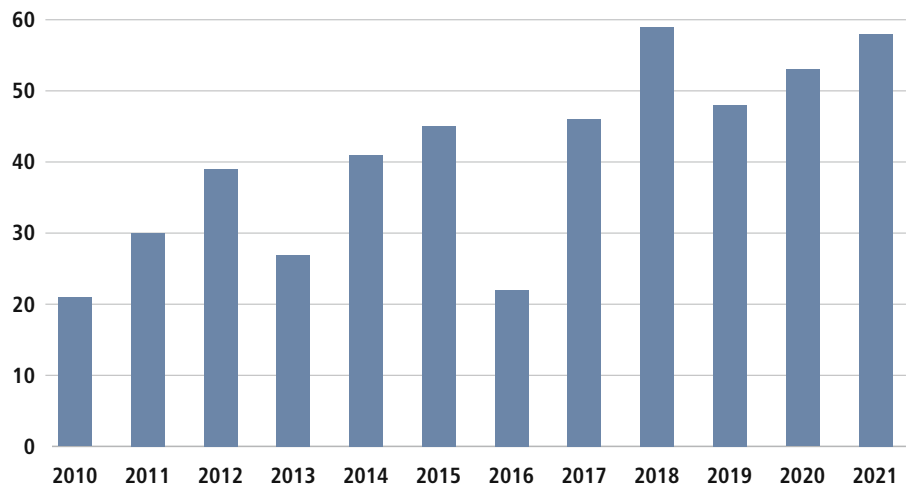
In den langfristigen Plänen von Moderna ist die Wirksamkeit der mRNA-Technologie bei Grippe also nur ein Zwischenschritt?

Genau. Aktuell hat Moderna drei wichtige Phase-III-Studien am Laufen. Neben dem Grippeimpfstoff ist es ein Vakzin gegen RSV, eine schwere Infektion der Atemwege bei Säuglingen und Kleinkindern, und ein Impfstoff gegen das Zytomegalovirus. Aktuell gibt es noch keine Behandlungsoptionen gegen dieses Herpesvirus, das bei Neugeborenen Taubheit und Entwicklungsstörungen auslösen kann.

Sehen Sie neue Technologien, welche Milliardenumsätze bringen könnten?

Vor dem grossen kommerziellen Durchbruch steht etwa die Genom-Editierung, welche auf eine dauerhafte Heilung von Krankheiten abzielt. Dabei werden Fragmente der menschlichen DNA, die als genetisch bedingte Auslöser von Krankheiten gelten, herausgeschnitten und durch genetische Ersatzstücke repariert. Crispr Therapeutics entwickelt in Kooperation mit Vertex Pharma Therapien gegen Beta-Thalassämie und Sichelzellanämie. Für diese zwei genetisch bedingten Störungen bei der Bildung von Blutzellen, die schwere Krankheitsverläufe verursachen, gibt es bislang keine adäquaten Behandlungsoptionen. Die Marktzulassung der ersten Arznei auf der Basis von Genom-Editierung

Anzahl Zulassungen durch die US Arzneimittelbehörde FDA



würde die Behandlung dieser Krankheit revolutionieren. Dementsprechend gross ist die Preissetzungsmacht für dieses Produkt, das nur einmal verabreicht werden muss.

Inwiefern kann künstliche Intelligenz neue Grundlagen für die Forschung und Entwicklung schaffen?

Das Rational Drug Design ist ein neuartiger Ansatz, der mit künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen die molekularen Bewegungen von Proteinmolekülen hinsichtlich ihrer Rolle beim Entstehen einer Krankheit analysiert. Unsere Beteiligung Relay Therapeutics hat drei Krebsmedikamente in der klinischen Phase I, welche bei krankheitsauslösenden Proteinen ansetzen, die bislang nicht zugänglich als Zielmoleküle für Therapien galten. Black Diamond Therapeutics, eine andere Firma im Portfolio von BB Biotech, nutzt maschinelle Lernverfahren für Krebstherapien, die unabhängig von spezifischen Tumorarten ihre Wirkung entfalten.

Sie sind also der Ansicht, dass die Biotech-Industrie dank ihrer Vorreiterrolle bei zahlreichen disruptiven Technologien bald wieder das Interesse der Investoren auf sich ziehen kann.

Die Zahlen sprechen für sich. Wurden in den USA, dem weltweit grössten Medikamentenmarkt, zu Beginn der Nullerjah-

re durchschnittlich 20 Arzneien jährlich zugelassen, so hat sich dieser Wert 2021 auf 58 erhöht (vgl. dazu auch Abbildung oben). Zugleich ist in rein quantitativer Hinsicht die Gesamtzahl der klinischen Studien und der dabei behandelten Patienten deutlich höher als vor Beginn der Pandemie. Die Bedeutung von biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln wird auch in Zukunft zunehmen. Schätzungen zufolge werden Biotech-Produkte bis 2026 etwa 40% des Gesamtumsatzes der verschreibungspflichtigen und rezeptfreien Medikamente ausmachen. Für den Biotech-Sektor sind das in der Summe sehr gute Voraussetzungen, um mit kurstreibenden Nachrichten das hohe Renditepotenzial für die nächsten Jahre zu untermauern.

Dr. Daniel Koller

Head Investment Team BB
Biotech bei
Bellevue Asset
Management,
Küsnacht.

